

Armenier, fast $2\frac{1}{2}$ Millionen Seelen, im eigentlichen Armenien und außerdem in vielen Districten der asiatischen und in den meisten Städten der europäischen Türkei angesiedelt. Sie sind zum größten Theile orientalische, zum kleinen Theile katholische und protestantische Christen.

Kurden — Gurany und Affireta — ein in viele Stämme getheiltes, zum großen Theile nomadisirendes, von der persischen Grenze bis in das westliche Asien hinein verbreitetes mohamedanisches Volk von ungefähr 1 Million Köpfen.

Als fremde Colonisten können hier auch die in Constantinopel und Trapezunt etc. zahlreich angesiedelten Perfer erwähnt werden.

Pontisch-kaukasische Völker.

1. Lafen, ein zum georgischen Stamme gehöriges, den östlichen Küstenstrich der Provinz Trapezunt bewohnendes, größten Theils mohamedanisches Volk, von einigen Hunderttausend Seelen.

2. Tscherkessen, in den letzten 2 Decennien in der Gesamtzahl von ungefähr 1 Million Köpfen aus dem Kaukasus in die Türkei eingewandert, und dort in verschiedenen asiatischen und noch mehr in den östlichen und mittleren europäischen Provinzen angesiedelt. Sie theilen sich in 2 Hauptstämme: Eigentliche oder Adighe-Tscherkessen und Abchafen, und sind größtentheils, wenigstens äußerlich, Mohamedaner.

Verschiedene kleinere Völkerschaften.

Zigeuner, vielleicht $\frac{1}{2}$ Million, theils Mohamedaner, theils Heiden, angeblich mehr in Europa als in Asien ansässig und herumziehend.

Berbern, ein hamitisches, vielleicht mit den Semiten verwandtes Urvolk in den nordafrikanischen Gebieten, wo einige Hunderttausend Köpfe hieher zu rechnen sein dürften.

Sogenannte Franken, d. h. Einwanderer aus dem Occident, insbesondere Franzosen und Italiener, auch Deutsche, u. f. w., welche zum Theil ihre Nationalität bewahrt, zum Theil sich mit den Griechen und Armeniern vermischt haben. Letztere Mischlinge werden dann auch insbesondere Levantiner genannt. Sie sind nur in den Seestädten der Türkei zu finden.

Unter den fremden Ansiedlern sind die griechischen und die österreichischen Staatsbürger die zahlreichsten, dann kommen die Italiener und die Perfer, endlich die Russen, Franzosen, Engländer, Deutschen u. f. w.

Volkswirtschaftliche Ethnographie.

Volkswirtschaftliche Thätigkeit der einzelnen Nationen.

Indem wir nun die vorhin aufgezählten Völker nach ihrer wirtschaftlichen Thätigkeit charakterisiren wollen, müssen wir zuerst den osmanischen Türken, den Repräsentanten des politisch herrschenden Stammes, näher betrachten. Der Osmane ist der Abkömmling eines Nomadenvolkes, hat sich aber fest angesiedelt und hauptsächlich zum Städter herausgebildet, ohne dabei seine alten Nomadengewohnheiten ganz aufzugeben. Diese zeigen sich in mannigfacher Richtung, z. B. in der geringen Sorge für das Wohngebäude, in der leicht transportirbaren Möblirung desselben, in der summarischen Behandlung der Staatsgeschäfte, und überhaupt in der Geringschätzung aller auf feste Basis gegründeten Einrichtungen